

## Aus dem Landkreis



Guten Morgen!



Die beiden Reviertierpfleger Tom ten Tuscher und Henning Kloppe mit den neuesten Bewohnern des Nordhorer Tierparks. Foto: Franz Frieling

## Erhalten durch Aufessen

Es ist angerichtet, die Grafschaft bekommt eine weitere touristische Attraktion: „Anfang April eröffnet der Nordhorer Tierpark die neue und großzügig gestaltete Anlage für die bedrohten Mettigel“, kündigt der Familienzoo in einer Pressemitteilung an. In der Zoowelt sei die Haltung dieser possierlichen Tiere bis dato völlig unbekannt, sodass der Tierpark Nordhorn hier zoologisches Neuland betrete.



Steffen Burkert glaubt, es hackt!

Die Fressfeinde sind äußerst schmackhaft. Im Familienzoo werden die Mettigel künftig im Gehege des Zoogasthauses „De MalleJan“ zu erleben sein. In der GN-Redaktion haben wir uns über diese Mitteilung sehr gefreut, hielten wir Mettigel doch für längst ausgestorben. Die letzten Exemplare, an die wir uns erinnern können, landeten in den 1980er Jahren auf unseren Partytellern. Und anders als bei den Bunten Bentheimer Schweinen hat das Motto „Erhalten durch Aufessen“ beim Mettigel leider nie funktioniert.

„Dass diese Tiere passend zur Gehegeöffnung sogar schon Nachwuchs haben, macht sie endgültig zu einer zoologischen Rarität“, heißt es in der Pressemitteilung, die der Tierpark exklusiv für den heutigen Freitag veröffentlicht hat. Die Lebensspanne der kleinen Stachler sei allerdings in aller Regel sehr kurz – „denn sie haben vie-

### Meldungen

## Sorge um Schülerbeförderung

**HANNOVER/NORDHORN.** Das Land will die Schülerbeförderung anpassen und zum Jahresbeginn 2017 die Ausgleichszahlungen neu regeln, um dem EU-Beihilferecht zu entsprechen, berichtet der Landtagsabgeordnete Reinhold Hilbers. Der CDU-Politiker aus Lohne bemängelt eine derzeit bestehende Planungsunsicherheit für die Verkehrsunternehmen. Eine Anschlusslösung sei nicht einmal „grob skizziert“. Dies könne für Flächenlandkreise wie die Grafschaft erhebliche Nachteile bedeuten, befürchtet er. „Wir müssen verhindern, dass die Schülerbeförderung und der ÖPNV bei uns teurer werden, während die Fördermittel und der Ausgleich für Schülerverkehre in die Ballungsräume fließen.“

### Wollos Welt



**Auch in den April geschickt?** Wem das heute zum Start in den neuen Monat passiert, der sollte humorvoll reagieren, findet unser Karikaturist.

## Der kurze Draht zur Lokalredaktion

<b>Sekretariat:</b>	<b>707-300</b>
<b>Fax:</b>	<b>707-350</b>
<b>E-Mail:</b>	<b>redaktion@gn-online.de</b>
Irene Schmidt (is)	707-340
Andre Berends (ab)	707-346
Steffen Burkert (sb)	707-329
Carolin Ernst (ce)	707-312
Laura Fühner (lf)	707-349
Friedrich Gerlach (fg)	707-332
Thomas Kriegisch (tk)	707-333
Detlef Kuhn (dk)	707-336
Rolf Masselink (rm)	707-337
Norman Mummert (nom)	707-341
Manfred Münchow (mm)	707-334
Frauke Schulte-Sutrum (fsu)	707-311
Andre Stephan (as)	707-348



**ZWEI WOCHEN NACH DER NEUERÖFFNUNG** des „Wildlands Adventure Zoo Emmen“ (ehemaliger Noorder Dierenpark) sind dort gestern Weichen gestellt worden, für die Bahnverbindung Neuenhaus – Emmen

# Mit dem Zug von Zoo zu Zoo

**Bahnverbindung zwischen Rheine, Nordhorn und Emmen scheint keine Utopie mehr**

Wenn die Investitionskosten nicht ins Uferlose steigen und die positive Nutzerprognose sich verfestigt, dann ist es denkbar, dass sich an die Eröffnung der Bahnlinie Bad Bentheim-Neuenhaus, Ende 2018 für den Personenverkehr, in ein paar Jahren die Erweiterung der Strecke bis nach Emmen anschließt.

Von Irene Schmidt

**EMMEN.** Die Schienen sind noch immer da, aber lediglich Güterzüge rattern über die Trasse der Bentheimer Eisenbahn zwischen Bad Bentheim und Coevorden/Emmen. Das wird sich ändern. Im Dezember 2018 werden die Personenzüge nach 40-jähriger Unterbrechung wieder zwischen Rheine/Bad Bentheim, Nordhorn und Neuenhaus unterwegs sein. Der Samtgemeinde Emlichheim und den holländischen Städten Coevorden und Emmen ist das nicht genug. Auch sie möchten an den Zug angekoppelt werden. Nachdem hinter den Kulissen bereits eifrig an dem Projekt „SPNV Emmen-Rheine“ gearbeitet wurde und die Universität Groningen gemeinsam mit dem CIMA Institut für Regionalwirtschaft eine Studie bald fertig gestellt haben wird, trafen sich Vertreter des Landkreises Grafschaft Bentheim, der Provinz Drenthe, der Städte und Gemeinden Coevorden, Emmen, Emlichheim und Neuenhaus mit den Grafschafter Landtagspolitikern Gerd Will (SPD) und Reinhold Hilbers (CDU), dem Vorstandsvorsitzenden der BE, Joachim Berends, so-



Tüfteln bereits an der Reaktivierung des Schienenpersonennahverkehrs zwischen Neuenhaus und Emmen: Teams der Universität Groningen und des CIMA Instituts für Regionalwirtschaft sowie der Bentheimer Eisenbahn, Politiker und Vertreter von Kreisen und Städten sowie als Gäste: Staatssekretärin Daniela Behrens (Mitte) vom niedersächsischen Wirtschafts- und Verkehrsministerium und Generalkonsul des Königreichs der Niederlande, Ton Lansink (hinter Behrens). Das Foto zeigt die Gruppe vor einem Riesenkompass im neu eröffneten Emmener Zoo. Foto: Schmidt

wie der Staatssekretärin im niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft und Verkehr, Daniela Behrens und dem Generalkonsul des Königreichs der Niederlande, Ton Lansink zu einer ersten Abstimmung in großer Runde. Tagungsort war der nach grundlegender Sanierung vor 14 Tagen neu eröffnete Eingangsbereich des „Wildlands Adventure Zoo Emmen“ (ehemaliger Noorder Dierenpark). Die Erkenntnisse aus der nahezu fertiggestellten Studie stimmten die Teilnehmer optimistisch, dass auch das Teilstück Neuenhaus, Emlichheim, Coevorden, Emmen für den Personenverkehr reaktiviert werden kann.

Die Landesregierung habe die Themen Mobilität und Ausbau des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) im Koalitionsvertrag festgeschrieben. Neben der Reaktivierung von Schienenstrecken wie Bad Bentheim-Neuenhaus stünde auch die Sanierung von Bahnhöfen auf dem Plan. Die Landesregierung könne sich aber nicht allein auf den Westen Niedersachsens konzentrieren, mahnte Behrens vor überbordenden Hoffnungen. Zuerst müsse die Kosten-Nutzen-Analyse belegen, dass auch die Reaktivierung der 30 Kilometer langen Reststrecke sich rechnet. „Wir wollen uns gerne mit Ihnen auf den Weg machen, um zu einem fun-

dierten Ergebnis zu kommen“, bot Behrens an. Die Messlatte hänge jedoch ebenso hoch, wie bei den knapp 90 untersuchten Reaktivierungsanträgen der vergangenen Jahre. Gleichwohl werde bei der Entscheidung auch das große Interesse des Nachbarlands Niederlande mit in die Waagschale gelegt. Dieses bekräftigte Generalkonsul Ton Lansink. Wenn auf deutscher Seite die Zustimmung sicher sei und auch die Finanzierung stehe, dann werde der niederländische Staat sich auch an seine Zusage halten und die Kosten für die Investitionen auf holländischer Seite tragen. Gleichzeitig warnte Lansink davor, die Vergleichbarkeit

der Untersuchungen rein inländischer Trassen mit dieser grenzüberschreitenden vergleichen zu wollen, da zu viele Unterschiede im Steuerrecht, im sozialen Bereich oder im Verkehrswesen ein standardisiertes Verfahren erschwerten. Lansink machte deutlich, dass aus seiner Sicht die wirtschaftlichen Verflechtungen im Grenzraum gerne wachsen dürften. Das Grenzland sei in den vergangenen Jahrzehnten in dieser Hinsicht vernachlässigt worden. Schön sei es auch, wenn die Menschen vermehrt zueinander fänden. Ein Video finden Sie auf GN-Online. Einfach Online-ID @1170 im Suchfeld eingeben.

## Doppelter Nutzen erwartet



**Günther Oldekamp.** Samtgemeindebürgermeister in Neuenhaus, freut sich auf den Bahnanschluss in Richtung Kreisstadt ab Dezember 2015. Er fordert: „Neuenhaus sollte nur der vorläufige Endpunkt sein.“ Das Land habe sich die Stärkung des ländlichen Raums auf seine Fahnen geschrieben. Hier könne es das Vorhaben in die Tat umsetzen. Er verspreche sich volkswirtschaftlichen und ökologischen Nutzen davon.

## Anschluss bringt nur Vorteile



**Ansgar Duling.** Erster Samtgemeinderat in Emlichheim, ist sicher: Ein Anschluss an den Bahnanschluss in Richtung Kreisstadt ab Dezember 2015. Er fordert: „Neuenhaus sollte nur der vorläufige Endpunkt sein.“ Das Land habe sich die Stärkung des ländlichen Raums auf seine Fahnen geschrieben. Hier könne es das Vorhaben in die Tat umsetzen. Er verspreche sich volkswirtschaftlichen und ökologischen Nutzen davon.

## Lob für Ausbau der E 233



**Henk Brink,** Sprecher für Wirtschaft und Verkehr der Provinz Drenthe, berichtete, dass die Stadt Emmen 500 Millionen Euro in ihr Zentrum investiert habe. „Das schmeckt nach mehr“, so Brink. Er freue sich, dass der Ausbau der E 233 auf deutscher Seite im Bundesverkehrswegeplan berücksichtigt ist. Vom Bahnanschluss für Coevorden und Emmen erhofft er sich mehr Mobilität auf dem Arbeitsmarkt.

## „Wir meinen es ernst“



**Friedrich Kethorn,** Grafschafter Landrat, versichert: „Wir in der Grafschaft meinen es ernst.“ Zur Vorbereitung habe der Kreis bereits die Landwirtschaftskammer gebeten, zu prüfen, welche der vielen Bahnübergänge verzichtbar seien. Es gehe um mehr Sicherheit und mehr Schnelligkeit. In den 1970er Jahren habe der Anstieg des Individualverkehrs den Zug abgelöst. Heute kehre sich die Entwicklung um.

## Zweifel an der Methode



**Gerd Will** (oben) und **Reinhold Hilbers** (rechts) haben die Frage in den Raum gestellt, ob die in Niedersachsen angewandte „standardisierte Analyse“ auch bei diesem Projekt eingesetzt werden dürfe. Sinnvoll sei es Kosten und Finanzierung gegenüberzustellen, so wie bei der Verbindung Bad Bentheim-Hengelo auch.

# Wirtschaftliche Zahlen mehr als erreicht

**Studie des CIMA Instituts und der Uni Groningen rechnet mit etwa 1400 Fahrgästen pro Tag**

is **EMMEN.** Auf in der Summe 1300 bis 1400 Fahrgäste pro Tag kommt die Studie der Universität Groningen unter der Leitung von Professor Dr. Frans Sijtsma und des CIMA Instituts für Regionalwirtschaft unter der Leitung von Arno Brandt. Sijtsma war zugegen, als Brandt in Emmen das Zwischenergebnis für das Projekt „SPNV von Rheine bis Emmen“ vorstellte. „Es ist eine sehr konservative Schätzung“, unterstrich Brandt. Außerdem werden die Zahlen im Nachgang noch einmal erhärtet. Die Ergebnisse werden voraussichtlich im Mai vorliegen. Das CIMA hat bereits vor fünf Jahren an der Wirtschaftlichkeitsstudie für die Reaktivierung des Schienenpersonennahverkehrs von Bad Bentheim über

Nordhorn bis nach Neuenhaus mitgewirkt. Am 9. Dezember 2018 soll dort der Zugverkehr wieder aufgenommen werden. Für ihre Studie prüften die Wissenschaftler verschiedene Komponenten vom Istzustand bis hin zur wirtschaftlichen Wirkung auf die Gesamtregion Süd-Oost-Drenthe und Grafschaft Bentheim. Berechnet und geprüft wurden die Wege der Berufspendler, von Bildungspendlern (Schüler und Studenten), Tagesreisenden und Kurzurlaubern. Mit bewertet wurde auch das Pendlerverhalten von in Deutschland wohnenden Holländern, die in Holland arbeiten, und umgekehrt. Die Zahlen der Wirtschaft zeigten, dass die Region nach wie vor eine Wach-



**Freie Fahrt nach Emmen?** – Auch dieses Ziel rückt vielleicht näher. Foto: Burkert

tumsregion ist, mit zunehmendem Fachkräftemangel und niedriger Arbeitslosigkeit in der Grafschaft, aber auch mit zweistelligen Arbeitslosenzahlen, dafür aber höheren Einkommen in den Niederlanden. Zurzeit geht man von 16 000 Berufspen-

lern aus, die in Deutschland wohnen und in Holland arbeiten. Umgekehrt sind es 19 000 Menschen, die aus Holland nach Deutschland zur Arbeit fahren. Insgesamt könnten, so Brandt, bis zu 200 Fahrgäste für die neue Zuganbindung gewonnen

werden. Beide Regionen könnten also voneinander profitieren. Interessante Zahlen gibt es auch zum Tourismus. So profitiere nicht nur der Zoo Emmen von einem Bahnanschluss, sondern auch der Tierpark Nordhorn oder der Freizeitpark in Rheine. Zum Schluss verwies Brandt auf die 2001 wieder eröffnete Bahnstrecke Münster-Gronau-Enschede. Dort verkehrten 2002 rund 1000 Fahrgäste pro Woche. 2005 waren es bereits 1300. An den Wochenenden stieg die Zahl der Zugnutzer von 1800 auf 2300. Dort wird laut BE-Vorstand Joachim Berends in zwischen überlegt, Doppelstockwaggons einzusetzen und die Strecke zu elektrifizieren, denn die Fahrgastzahlen seien weiter geklettert.